

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

No. 216.

Halle a. d. Saale, Freitag den 17. September

1875.

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
3 Monate 1 M. 24 Pf., für 1 Monat
87 Pf., excl. Postgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Seibel in Halle.

Inserate

werden für die Spalte über dem
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Anzeigenstellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im rebusartigen Style
zu. Seite 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Morgenröthe 15.
Gr. Ulrichstr. 47.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Sept. Der Reichskanzler und die Schützlinge. Seitliche Werbungen für die holländische (indische) Armee. Eine Berliner Correspondenz verbreitete kürzlich das Gerücht, daß der Reichskanzler sich gegenwärtig viel mit der wirtschaftlichen Calamität be- schäftige und sich Vor schläge ausarbeiten lasse, um in nachdrücklicher Weise eine industrielle Krisis von uns fern zu halten. Offenbar sollte diese Vorrede den Anschein erwecken, als sei der Reichskanzler für die schützlinglichen Interessen genommen und beschäftige sich mit Projekten, um in dieser Richtung un- sere wirtschaftlichen Zustände aufzulösen. Wir unter- suchen die Berechtigung solcher Nachrichten nichts an- deres als ein Mandat der Schützlinge, welche die hohe Au- torität des Reichskanzlers benutzen möchten, um ihren Ver- stößen im Publikum Gehör zu verleihen. Die Männer, durch welche seit einer Reihe von Jahren die wirtschaftliche Politik Deutschlands zu verfechten. Die Männer, welche die Schützlinge als ihre einflussvollsten und zuverlässigsten Stützen betrachtet. Wir brauchen hier nur an jene Parallelen von Blücher und Gneisenau zu erinnern, welche der Reichskanzler, als es sich nach dem Krieg um die Datation verbittert Staatsmänner handelte, zu Gunsten des Präsidenten vordrängte anführte. Ist es nun denkbar, daß der Kanzler bei einer Frage, die nur auf Grund einer vielfach- tigen und umfassenden Beschäftigung mit unren wirtschaftlichen Verhältnissen beantwortet werden kann, sich von den An- scheinungen der Männer loslösen werde, denen jene Beschäfti- gung und die daraus hervorgerahene Sachkenntnis zur Seite steht? Eine solche Werbung ist schlechterdings nicht voraus- zusetzen. Wir glauben gern, daß die Eigeninteressen den schützlinglichen Wunsch haben, den mächtigen Kanzler für den so- g. Schutz der nationalen Arbeit zu gewinnen, d. h. für die Fort- dauer einer Steuer von einigen Millionen, welche die deut- schen Continenten in Form von Zöllen befestigt sollen. Un- möglich aber kann es ihnen gelingen, Preußen und das Reich aus einer Jollpolitik zu drängen, die mit kurzen Unterbrechun- gen bereits seit dem Jahre 1818 von dem preussischen Staat in gegenwärtiger Weise befolgt wird. — In den jüngsten Ta- gen hat die angeblich in Darmstadt erfolgte Verhaftung eines holländischen Majors Aufsehen gemacht, der in Deutschland heimliche Werbungen für die holländisch-ostindische Armee ver- anstaltet haben soll. Es ist nicht zu verwundern, wenn die Holländer zur Erhaltung ihres ostindischen Ansehens sich zu solchen Mitteln ihre Zuflucht nehmen. Der asiatische Co- lonial-Besitz der Holländer, also die Inseln Java, Sumatra, Borneo u. s. w., umfaßt einen Länderkomplex von 29,000 Quadratmeilen mit über sieben Millionen Bewohnern. Zur Festhaltung dieses ungeheuren Besitzes haben die Holländer dort nur eine Armee von 8000 geborenen Europäern und etwa 13,000 Eingeborenen. In den jüngsten Jahren haben sie sich bekanntlich genötigt gesehen, auch noch die Vorposten von Sumatra, das Sultanat von Achin, ihrer Dörferhoheit zu unterwerfen, und bei diesem nur mit Mühe und nach schweren Widerfolgen leidlich gelückten Unternehmen hat sich das Ungehörige ihrer militärischen Kräfte deutlich her- ausgezeigt. Da an die Einführung eines Rekrutierungssystems in Holland zur Verteidigung des Colonialbesitzes nicht zu denken ist, die Bevölkerung des kleinen Landes dazu auch nicht reichen würde, so bleibt freilich nichts übrig, als Leute anzu- werben, wie und wo man sie kriegen kann. Die Unzuläng- lichkeit des Werbepflichtens muß freilich am greiflichsten in einem Staat hervortreten, der nur 3 1/2 Millionen Einwohner zählt

und auf so schmaler Grundlage einen großartigen Complex von Colonien sich erhalten will. Aber in geringerem Maße treten die Schäden des Systems ja auch in England bereits hervor. Denn auch dieses Land hat es wesentlich seinem Überflüßigkeit zu verdanken, wenn es in der neuesten europä- ischen Politik verhältnismäßig wenig Gewicht in die Waags- schale legt und wenn sich auch gegen seine indischen Besitzungen immer größere Gefahren erheben. — Der Kaiser ist laut telegraphischer Meldung aus Wien am Mittwoch in Kamenz zum Besuche des Prinzen Albrecht eingetroffen. Am Dienstag Nachmittag hätte ein Schloßbesuch zu Wien ein Diner stattgefunden, zu welchem die Civilbesoldeten eingeladen waren. Die Kronprinzessin gab am Dienstag dem Officierscorps ihres Regiments ein Diner und trat Mittags die Rückreise nach Potsdam an. Der König und Königin wurde zu Mittwoch Abend in Wien erwartet. — In den Räumen des Ministeriums zu Weimar ist seit dem 13. September die Reichsschulcommission ver- samelt. Am selben nehmen zwei Vertreter der Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Sachsen-Weimar, nämlich die Herren Wiebe und Bonitz aus Berlin, Director Dr. Heermann aus Nürnberg, Geh. Min- ister Gilbert aus Dresden, Ministerialdirector v. Winter aus Stuttgart, Gymnasialdirector Dr. Wendt aus Karlsruhe und Gymnasialdirector Dr. Rasow aus Weimar. Die Dauer der Konferenz ist auf drei Tage berechnet. — Vom Reichskanzleramt ist dem Bundesrath eine Ueber- sicht der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Deutschen Reichs mit dem Nachweis der Etatsüber- schreitungen in den außerordentlichen Ausgaben für das Jahr 1874 vorgelegt worden. Danach betrug die Summe der Ein- nahmen in dem gedachten Jahre 151,267,364 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. An Resten sind noch einzuzeichnen 8,269,074 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. In Summa also betragen die Einnahmen 159,536,438 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. Das Soll nach dem Etat beträgt 147,697,576 Thlr. Gegen das Soll sind vereinnahmt weniger 11,838,862 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., weniger 4,394,907 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. Die Ausgabe dagegen beträgt 120,540,433 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. An Resten sind noch einzuzeichnen 22,807,234 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. Die Summe beträgt da- nach 143,347,668 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. Das Soll 147,697,576 Thlr. und gegen das Soll weniger 4,349,907 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. — Die zu genehmigenden Etatsüberschreitungen be- züglich außerordentlichen Ausgaben betragen bei den Einnahmen 2,772,010 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., bei den Ausgaben 1,583,993 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. Unter Hinzurechnung des Winderbe- trages des Dispositionsfonds des Kaisers zur Verstärkung nor- maler Posteinrichtungen in den Hansestädten von 11,317 Thlr. ergibt sich für das Jahr 1874 ein Ueberschuß von 16,200,076 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. — Ueber die Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtag sind bis jetzt aus 10 Bezirken endgültige Gesamt- ergebnisse bekannt geworden; in sechs Bezirken siegte die Nationalliberalen, in vier die Fortschrittler. Fast vollständig liegt das Ueberschneidung aus 6 anderen Bezirken vor, von denen 1 auf die conservativen, 2 auf die nationalliberalen und 3 auf die Fortschrittspartei entfallen werden. Die Nationalliberalen haben 2 Bezirke an die Fortschrittspartei verloren (die beiden Dresdener Bezirke), von dieser Partei dagegen 1 (Frankenberg) und von der conservativen Partei 2 (Freiberg und Klingenthal) gewonnen. In Wernau siegte der Kaufmann Penzig (nationalliberal) mit 899 Stimmen über den Socialdemocraten Bebel, welcher 694 Stimmen erhielt. — Wie der „Bairische Courier“ meldet, hätten die baier-

ischen Bischöfe in ihrer an den König gerichteten Vorstellung die Bitte um Erhaltung der Klöster ausgeprochen. Sodann hätten sie das Verlangen gestellt, gegen die Angriffe der Presse geschützt zu werden. Endlich hätten sie den Wunsch kundge- geben, daß die Altstapfischen Seiten der Regierung nicht als Katapulten behandelt würden. — Die Aufhebung des Pferdeausfuhr-Verbotes soll neuerdings abermals erboten worden sein. Der Minister Friedenthal soll, wie es heißt, selbst dafür eingemommen sein.

Frankreich.

Der Präfekt Ducros hat an den Minister Buffet einen langen Brief gerichtet, worin er sich zu rechtfertigen sucht, an dessen Schluss er jedoch ankündigt, es bleibe ihm nichts Anderes übrig, als sich in das Privatleben zurückzuziehen. Je eher er diesen weisen Entschluß ausführt, desto mehr werden sich die Bürger von Lyon freuen. Selbst von den Ultraconservativen wird er auf der Straße kaum mehr gegrüßt. Wenn er noch nicht abgeteilt ist, so hat er dies nur Herrn Buffet zu ver- danken, der ihn nicht fallen lassen will. Es dürfte jedoch auch die Lage Buffet's gefährlich sein. Die Prinzen von Orleans und ihr Anhang wollen ernstlich Front gegen ihn machen. Frühere hatten die Lage eine Zusammenkunft mit mehreren hervorragenden Mitgliedern der republikanischen Partei gehabt. Wie um über den parlamentarischen Zeitungsplan zu beschließen, es scheint, hat man auf den Grafen Dulaud, Mitglied des ge- meinen Centrums, als Buffet's Nachfolger ein Augenmerk ge- worfen. Ueber Mac Mahon's voranschickliche Haltung sind die Ansichten verschieden. Derselbe ist mit seiner Gemahlin am Montag Abend in Paris wieder angekommen. Der Wi- niterrath fand um 9 Uhr statt. Herrgog Decazes erstattete Bericht über seine Zusammenkunft mit Gortchakoff, der ihm sehr freundschaftlich empfing, ohne jedoch auf des Herrgogs Anerbietungen eine bestimmte Antwort zu geben oder sich zu irgend etwas zu verpflichten.

Victor Hugo hat eine Einladung zum Friedenscongres abgelehnt. Er verlangt seine Friedensreisen bis zu der Zeit, wo Frankreich nicht mehr verstimmt ist und die Abgrenzung hat; denn ein verstimmltes Frankreich sei die verstimmlteste Menschheit. — Nach den letzten Nachrichten aus Saffet hat sich die Kaiserin von Österreich von den Folgen ihres Sturzes so weit erholte, daß jede Bewegung geschnitten ist. Wenn nicht wider alles Erwarten eine Veränderung im Verhalten der Kaiserin eintritt, werden die telegraphischen Berichte über diesen Zwischenfall nicht fortgesetzt. Die Kaiserin wird schon in diesen Tagen ihre gewohnte Lebensweise wieder aufnehmen, und es dürfte ihre Abreise von Frankreich höchstens einen Aufschub von wenigen Tagen erheben. Nach einer Meldung des pariser „Globe“ die allerdings aus der Zeit vor dem Schicksal am 23. d. M. erfolgen, ohne daß auf der Kaiserin's Part berichtet wird. Nach demselben französischen Blatte soll der erste Oberhofmeister des Kaisers, Fürst Hohenlohe, in Belles-Deux angekommen sein, um seine Gemahlin abzuholen, die einige Tage dort verweilt.

Italien.

Telegramme der A. A. S. aus verschiedenen Quellen melden übereinstimmend einen heftigen Angriff der Montenegro- giner auf die über die montenegrinische Militärrückzüge sieben- den türkischen Truppen. Von Seiten der Anzuerger ist nach Cetinje gemeldet worden, sie hätten in besterger Gefahr, am 14. v. statt- gefunden, die Thüren überall zum Rückzug gewonnen und namentlich auf dem Felde von Dobor größere Verluste über die Thüren erlitten.

Der Pfarr-Heinrich.

Novelle von Theodor Winkler.

(Fortsetzung.)

„Siebst Du, lieber Freund?“ nahm der Rittmeister das Gespräch wieder auf, „das Leben wäre ja absolut nicht zu ge- nießen, wenn die gütige Vorsehung nicht ein paar dumme Bettern in die Welt gesetzt hätte. Denke Dir, da habe ich in Pommeren einen solchen Esel seit Jahr und Tag sitzen, dumm und bigott und geizig, genugsam, ein Prachter! Wie habe ich mich um den Narr gekümmert. Da holt ihn plötz- lich der Teufel und Rittmeister Paul von Kulmann schlacht als einziger rechtsgültiger Erbe die Kleinigkeit von zwanzig- tausend Talern.“

Der Hauptmann war bei dieser unerwarteten Nachricht von seinem Esel emporgeschrien.

„Zwanzigtausend Taler? Du treibst Deinen Esel mit mir?“

„Die nackte Wahrheit, lieber Freund! Ich erwarte heute noch Nachricht von meinem Anwalt, dann reise ich selbst an Ort und Stelle, um die Erbschaft in Empfang zu nehmen.“

„Dann gratulire ich Dir von Herzen.“

„Danke, Dankel! Kann ich Dir mit etwas dienen, so bin ich gern hierzu bereit.“

„Sehr liebendankbar. Vielleicht zwingt mich die Ostense- Affaire, Deine Freundschaft in Anspruch zu nehmen; für die- sen Fall mache ich dankbaren Gebrauch von Deinem Anerbie- ten. . . . Du kommst natürlich sofort um Deinen Anlieber ein und lebst künftig von Deinen Renten.“

„Reineswegs. Nun bleibe ich erst recht beim Militär. Et- was muß doch der Mensch sein; bloßer Rentier und Hausbe- sitzer ist für mich zu plebejisch und langweilig.“

„Da denst Du ganz anders, als ich. Gelingt mir der be- deutete Schwabenfang, so ziehe ich den ehrenvollen Ruhe- stand vor und treibe Baum- und Gemüsebau par plaisir. Doch vor Allem muß ich die fatale Bremse los sein, den Jar- denkeller.“

„Daß Du weiter keine Schmerzen, die verschäme ich Dir.“

„Wie willst Du das anfangen?“

„Ich werde mir's überlegen.“

„Dazu ist mir leider keine Zeit. Ist bis heute Abend nicht eine Vereinbarung mit dem Menschen getroffen, so bin ich keine Stunde vor einem Auftritte sicher, der mir sehr verderblich werden kann.“

„Wein Gott, was kann er gegen Dich beginnen?“

„Wenig, aber gerade genug, um mich zu ruinieren.“

„Nun gut, ich will noch diesen Nachmittag die Sache erledigen.“

„Ja, was heißt hier erledigen? Rüst dich den Umständen treffen, so sieh ich eben fest. Ich versichere Dir, daß ich nicht eher Ruhe lassen kann, als bis Du mit dem Menschen ge- sprochen hast. Man soll nicht aufpassen, was man fröhlich thun kann, und hier ist wahrhaftig Gefahr im Verzuge.“

„So meinst Du also, ich solle der ehrenvollen Einladung Folge geben und den Kerl in seiner düsteren Dachkammer aufsuchen?“

„Wenn er nicht zu bewegen ist, hieher zu kommen, so bleib doch kein anderer Ausweg übrig. Für Dich hat ja im besten Fall auch nichts Ernieuerndes. Du handelst ja im Inter- esse und Auftrag eines Anderen.“

Kulmann begann sich eine Weile.

„Nun gut, Dir zur Liebe will ich's machen“, rief er ent- schied, „und zwar gleich, denn gerade jetzt bin ich in der rechten Verfassung. Bleib Du inzwischen ganz ruhig hier sitzen, um nach Dir's bene, ich denke, in einer halben Stunde bin ich zurück.“

Mit diesen rasch entschlossenen Worten stürzte der Ritti- meister noch halb im Glas hinunter, warf dann den Schloß- schloß ab und begann sich anzukleiden.

„Soll ich Dir einen Wagen bestellen lassen, lieber Freund?“ fragte Holdorf aufwartend.

„Ja, Johann mag das besorgen!“ antwortete der Ritti- meister, an dem Spiegel tretend.

Der Hauptmann schloß und beauftragte den dienbar- gen Mann eine Droschke zu besorgen.

„Was soll ich Deinem Freunde Osten bieten, wenn er in Geld verlor?“ fragte Kulmann.

„Sieh, wie sich's ordnen läßt“, gab Sener zurück. „Du t- nimmst.“

„Während sich die beiden Fremde noch in dieser Weise un- terhielten, meldete der Diener, daß er im Nebenzimmer ser- viren habe.“

„Darf ich bitten, meine Dame“, sagte der Rittmeister in besserer Laune und bot dem Hauptmann mit komischer Grazie den Arm, um ihn in den anstehenden Salon zum Frühstück zu führen. Dieses aus komfortablen eingerichtete Gemach war dem Hauptmann aus früheren Tagen bereits wohlbe- kannt, hier hatte er mit den Kameraden manche Degie ge- feiert. Wein und Aufstern nebst einer reichhaltigen Auswahl anderer Delicatessen waren hier aufgetragen; man setzte sich und begann mit gutem Appetit zu frühstücken. Kulmann, der zur Feier dieses für ihn so glücklichen Tages eines lustigen Kampans bedurfte, setzte dem Hauptmann zu, fleißig zu trin- ken, damit er seine Grillen erkaufe, und stieß zu diesem Be- hufe wiederholt mit ihm an. Man war im besten Zuge, sich einen Rausch zu holen, als der Bote, welcher nach der „fatalen Bremse“ ausgehandelt worden war, zurückkehrte und als Re- sultat seiner Mission die Antwort überbrachte: Herr Osten habe seinerseits kein Interesse an einer Unterredung mit dem Herrn Rittmeister von Kulmann; wenn dieser mit ihm zu sprechen begehre, möge er sich selbst zu ihm bemühen.

Der Rittmeister, eben im Begriffe, das Glas an die Lippen zu setzen, ließ bei dieser Nachricht die Hand vor Ueberraschung wieder auf den Tisch sinken. Verdutzt sah er den Hauptmann eine Weile an.

„Bomben und Granaten!“ rief er, während der Diener wieder durch die Thür verschwand, „da soll doch ein Donner- wetter dreinschlagen. Ein solch impertinentes Compliment läßt mich der Ursache durch meinen Diener sagen? Das ist nett! Was macht man mit diesem unverschämten Hegel?“

„Du siehst“, erwiderte der Hauptmann, dem plötzlich wieder ganz unheimlich zu Muth geworden war, „Du siehst, daß wir es mit einem freien Kerl zu thun haben, der so leicht nicht fette zu machen ist.“

„Das wäre das erste Mal, daß ich meine Autorität mit fassen treten ließe“, fuhr der Rittmeister fort. „Jetzt erst fängt die Sache an, für mich interessant zu werden, und mit noch um so höherem Nachdruck werde ich sie in die Hand nehmen.“

Todesfälle.

Am 11. d. M. ist auf Schloß Glienburg der Abgeordnete Eduard Neumann nach kurzem Leiden am Herzschlag gestorben. Am 3. April 1824 zu Kremgers im sachsenpreussischen Kreise Br. Erlau geboren, hatte der Verstorbenen sich der Landwirtschaft gewidmet, welche er später als Nittergutsbesitzer auf Schloß Glienburg betrieben hat. Bei den letzten Abgeordnetenwahlen wählte ihn der Wahlkreis Herberode-Neuburg zu deren Vertreter, als welcher er schon bei der Reichstagswahl am 1. März 1871 gewählt wurde. Der Commendant der 13. Infanterie-Brigade v. Trollet, welcher am 11. d. vom Wander geland zurückkehrte, wurde am 15. d. todt im Bette gefunden.

Vereine und Versammlungen.

Die deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten in Leipzig hielt am 12. Vormittag im Schützenbause zu Berlin unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Rudolf Gottschalk ihre ordentliche Generalversammlung ab. Den wichtigsten Theil der Tagesordnung bildete ein von Dr. Paul Lind au in Berlin und Genossen gestellter Antrag, welcher dahin lautete: Die Generalversammlung wolle die Verlegung des Sitzes der Genossenschaft nach Berlin beschließen. Dieser Antrag wurde nach einer mit Rücksicht auf die tagen geland gemachten juristischen Bedenken abgelehnt, jedoch beschlossen, denselben einer besonderen Commission zu überweisen, welche darüber weitere Rücksichtnahmen einholen und der nächsten Generalversammlung Bericht erstatten soll. Bei der hierauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wählte man die Herren Dr. Gottschalk, Capellmeister Reiter, Franz von Soltwin, Dr. Marschall, insgesamt in Leipzig, wozu ebenfalls die Herren Stadtgerichtsrath Rath Ernst Richter in Königsberg und Bernhard Scholz, Componist in Breslau. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder beläuft sich auf 266, wovon 139 theils persönlich erschienen, theils durch Bevollmächtigte vertreten waren.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Der am 14. in Magdeburg abgehaltenen Generalversammlung der Magdeburger-Gebirgs-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft waren 4166 alte und 1839 neue Aktien (Lit. B.) mit 887 Stimmen angemeldet worden. Von Vorlegung des Geschäftsberichts wurde abgesehen, der Rechnungsabschluss genehmigt und sodann die Verwaltung an Stelle der ausstehenden Ausschussmitglieder vorgenommen. Nach dem Bericht und dem nach dem Bericht der Herren Bankdirector F. Witt (Leipzig), Geh. Rath-Bezirks-Rath, Stadtrath Voigtel, Stadtrath Vennig, Dr. Golber, Dr. Wards, Bürgermeister Grotzsch, Kaufmann Gattler, Kaufmann C. Vöhr (Magdeburg), Commerzienrath Dauswald (Leipzig), Kaufmann Kitz (Nordhausen), Dr. Hammacher (Berlin), Dr. Götter und Kaufmann Otto Weigene (Leipzig) und Bankier Schmitt (Berlin).

Im Ausschusse resp. im Directorium der Magdeburger-Gebirgs-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft sind die Herren Dr. Wards, Bürgermeister Grotzsch, Kaufmann C. Vöhr (Magdeburg), Commerzienrath Dauswald (Leipzig), Kaufmann Kitz (Nordhausen), Dr. Hammacher (Berlin), Dr. Götter und Kaufmann Otto Weigene (Leipzig) und Bankier Schmitt (Berlin).

Wahlversammlung in Halle am 16. Septbr.
Wahlen, 1000 Rthl., oder 216 bis 219 M., neuer 193 M.
Wahlen, 1000 Rthl., dlesiger Landtag 174—177 M., feiner 183 M. bez.

Aufsteigend gefundene Sachen. Im Besitze des Buchbinders Rulke, welcher am 1. August d. J. bei Ausführung eines Einbuchs-Beschlages im Hause alte Promenade 166 ertrab worden ist, haben sich nachfolgend verzeichnete, anscheinend gestohlene Sachen vorgefunden: ein grauer Sommerüberzieher, ein kleines Leinwand, ein M. S. 3, ein schwarzgrünes Portemonnaie mit Geld, drei anscheinend goldene Siegelringe, eine silberne Glimmeruhr, Salzkette mit Schlüssel, eine neue Cigarettenkiste mit Perlenfächer, ein Notizbuch mit der Aufschrift Alaba. Diese Sachen befinden sich in gerichtlicher Aufbewahrung und können dabeif in Augenschein genommen werden.
Halle, 15. September 1875.

Stechbriefverleugung. Der am 18. August cr. hinter einem unbekanntem Vatergefallen erlassene Stechbrief hat sich erledigt.
Halle, 15. September 1875.

Mühlen-Auction.
Montag den 20. Septbr. cr. Vormittags 10 Uhr sind im beauftragt, die dem Herrn Mühlenbesitzer D. D. Schmelzer gehörige, sogenannte "Dormühle" an der Weis mit ausdauerndem Wasserkrast, in dieser Gegend, nebst Garten, Feld und Wäldchen, in der Mühle selbst auctioneersweise zu veräußern.
Die rentable Mühlenmühle hat 3 Mahlgänge, 1 Spinnang, 2 paar Franzosen-Steine mit amerikanischer Einrichtung. Die Bedingungen sind von heute an bei mir einzusehen. [20278]
München, den 1. September 1875.
F. C. Martini, Auctionator.

Wahlversammlung in Halle am 16. Septbr.
Wahlen, 1000 Rthl., oder 216 bis 219 M., neuer 193 M.
Wahlen, 1000 Rthl., dlesiger Landtag 174—177 M., feiner 183 M. bez.

Wahlversammlung in Halle am 16. Septbr.
Wahlen, 1000 Rthl., oder 216 bis 219 M., neuer 193 M.
Wahlen, 1000 Rthl., dlesiger Landtag 174—177 M., feiner 183 M. bez.

Capitalien-Gesuch.
500 Rthl. und 700 Rthl. werden zur I. Hypothek auf ländliche Grundstücke mit Acker gesucht. Adressen abzugeben in den Exped. d. Blattes unter R. F. H. 8. [24313]
Ein franz. Willard zu verkaufen. Näher in den Exped. d. Bl. [142]
Coydas, alt und neu, empfiehlt sich. Näher in den Exped. d. Bl. [58]
1 Ceydas, 1 Kleiderkasten, 1 Bettstelle, 1 Federbett und 1 Handsofse ist zu verkaufen.
Mittelwache 9.

Gerste, 1000 Rthl., Randgerste bis 198 M. Chevalgerste bis 216 M. bez.
Gerstemaas, 50 Rthl., 16—16,25 M.
Weizen, 1000 Rthl., 163—166 M.
Häfenfrüchte, 1000 Rthl., —
Weizen, 1000 Rthl., 156—159 M.
Weizen, 1000 Rthl., —
Kleinf. 50 Rthl., 39 bis 40 M. bz.
Riesmaas, 50 Rthl., —
Delfaaten, 1000 Rthl., Naps ohne Offerte, Dotter bis 255 M.,
Wohra wie bisher.
Stärke, 50 Rthl., bis 27 M. fest.
Spiritus, 1000 Liter per loco, still. Kartoffel- 53,75 Rüben- ohne Anbocht.
Preßhefe, 1 Rthl., 18—21 M.
Rüßel, 50 Rthl., 31 M.
Primo Solardi, 50 Rthl., —
Brotmaas, deutsches, 50 Rthl., —
Rübenbrudr, 50 Rthl., —
Rübenmaas, 50 Rthl., —
Pflaumen, 50 Rthl., —
Kirschen, 50 Rthl., —
Kartoffeln, Speise- 1000 Rthl., 38—39 M. bez. Brenn- ohne Geschäft.
Dellwaden, 50 Rthl., fest 8,50 M. zu haben.
Kartoffel, 50 Rthl., 8,25 M.
Kleie, 50 Rthl., Weizen- 5,25—6,25 M. Roggen- 7 M. —7,50 M. bez.
Eier, 50 Rthl., 4—6 M.
Stroh, 50 Rthl., 2/3 M.
Walsteine, 50 Rthl., —

Verzeichniß

der in Halle am 16. September 1875 gehaltenen Durchschnitts-Marktpreise.

Waren	10 M.	50 M.	100 M.	200 M.
Weizen pro Ctr.	10	55	100	150
Roggen —	8	40	80	120
Gerste —	10	—	—	—
Hafer —	8	23	—	—
Erbis —	—	—	—	—
Winterrübe a. d. Feule —	—	—	—	—
Eier gewöhnliches —	—	—	—	—
Kartoffeln —	—	—	—	—
Eier pro Schod —	—	—	—	—
Bohnen pro Mhd. —	—	—	—	—
Erbis —	—	—	—	—
Butter —	—	—	—	—
Rindfleisch a. d. Feule —	—	—	—	—
W. gewöhnliches —	—	—	—	—
Rohschafwolle —	—	—	—	—
Sammetwolle —	—	—	—	—

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Meldungen vom 15. Septbr.
Eheschließungen: Der Tischler F. W. Tolle und Dr. E. F. Richter (Schulstraße 2a, und Breitenstraße 1). Der Handarbeiter E. F. Sädike und L. Th. Salzer (Grönlitz und Schützeng. 9). Der Handarbeiter H. A. Franz und S. A. W. Dahle (Freundenplan 3 und Martinsberg 12). Der Maschinenkloster S. Heinegen. Richter und C. Dießlau (an der Vorstische 1 und Brüderrstraße 4).
Geboren: Dem Markschreiber A. Hüßner eine Tochter (Niemeyerstraße 4). Dem Pianist M. Küßler eine Tochter (Gartenstraße 32). Ein unehel. Sohn (H. Schlam 2/3). Dem Fleischer-

meister D. Buttke eine Tochter (Reitergasse 1). Dem Tischlermeister F. Kricha eine Tochter (unterm Datz 2). Dem Steinseher R. Koch ein Sohn (Wittstr. 4).
Gestorben: Des Dabbeder J. Schöffner Sohn Friedrich August Wilhelm, 1 J. 2 M. 3 T. Breidenbach (Schützeng. 15). Des Güterbesitzer C. Koblmann Sohn Wilhelm Franz Carl, 1 J. 4 M. 23 T. Darmstadt (Bühlerg. 4). Ein unehel. Sohn, 4 M. 5 T. Breidenbach (Ludwigsg. 5). Der Schloßmeister Ludwig Siegel, 66 J. 6 M. 13 T. Langenmühlung (Unterberg 22).

Dritte Gartenbau-Ausstellung

in Halle a/S.
Um die Pflege der Gartenkunst zu fördern und das Interesse an derselben durch Vorführung schöner, durch Cultur oder Neuheit auszeichnender Gewächse in weiten Kreisen anzuregen und zu beleben, wird der hiesige Gartenbauverein in den Tagen

vom 6. bis 10. August 1876 im Garten der Neumarktschützengasse in Halle a/S. eine dritte große Gartenbau-Ausstellung veranstalten. Jeder Gärtner und Gartenliebhaber des In- und Auslandes ist berechtigt, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Ein Standgeld wird nicht erhoben. Die Ausstellung soll alle Gegenstände des Gartenbaus, Pflanzen und Pflanzengruppen, gebundene Blumen, Gemälde, Obst, Distikame, Decorationsgegenstände, Gartengeräthe u. s. w. umfassen. Mit der Ausstellung wird eine Prämienliste besonders hervorragender Leistungen verbunden sein, für welche ein specielles Programm in nächster Zeit veröffentlicht werden soll.
Die geehrten Gärtner werden eingeladen, rechtzeitig Vorbereitungen für eine recht reiche Beschickung der Ausstellung treffen zu wollen, damit dieselbe ein umfassendes und freies Bild von dem gegenwärtigen Stande der Gartenkultur gewähre.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen und sind von solchen ausstellen, welche eine Kultur im freien Lande beabsichtigen, möglichst bis Ende März künftigen Jahres an den unterzeichneten Vorstehenden des Comité's, Dr. Otto Ull, zu richten.
Halle a/S., d. 12. Sept. 1875.

Das Ausstellungs-Comité.

Dr. Otto Ull. — Koch, Kunst- und Handelpächter. — Spindler, Kunst- und Handelpächter. — Kaiser, Kunst- und Handelpächter. — S. Rebert, Fabrikant. — Dr. Huchheim, pract. Arzt. — Dr. Knoblauch, Geh. Rath u. Professor. — Dr. Kraus, Professor und Director des bot. Gartens. — Dr. Kühne, Professor und Director des landwirthschaftlichen Instituts. — Paul, Garteninspector. — Dr. Tschagenberg, Professor.

Wasserband der Saale.

(Schöne oberhalb Halle).
Am 15. Septbr. Abends: Unterhaupt : : : 154 Meter.
Am 16. Septbr. früh: Unterhaupt : : : 154 "

Stabenmädchen wünschen Stellen; **Küchen- und Küchenmädchen** finden bei hohen Lohn gute Stellen; ein **früherer Hausknecht** findet sofort Stellung; jüngere Mädchen suchen Stellen durch Frau Deparade, gr. Schlamm 10.

Ein gesunde Amme, welche schon länger geküßt, sucht Stelle. Zu erfr. Bahnhofstraße 11, Hof r. 2 R.

Ein ausländisches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, findet sofort oder 1. October Stellung bei W. S. Sautsch, Brüderrstr. 4.

Ein junges Mädchen, Kaufmanns-Tochter, wünscht Stellung als Verkäuferin. Näh. Auskunft ertheilt Minna Schellenberg, Neue Promenade 12.

Gesucht wird ein **älteres Mädchen** oder **Wittve** für einen älteren Herrn in Götln, demselben den Haushalt in Ordnung zu halten. Eine gesunde Köchin würde sich vielleicht gut dazu eignen. Zu melden gr. Steinstraße 8 zwischen 9 und 10 Uhr. [24568]

Frauen zu Gartenarbeit sucht H. Verdenfeld 3. [23873]

Ein sehr möbl. Zimmer, hohes Parterre, schöne Aussicht, gesunde Lage, ist sofort oder zum 1. October c. an einen oder zwei Herren zu solidem Preise zu verm. Martinberg 10/11 part. direct an der Poststraße.

Ein Wohnung, 1 Etage, im Preis von 300—600 M. in der Nähe des Bahnhofes wird gesucht. Offerten innerhalb 14 Tagen sub W. S. in den Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Wohnung zu 65 Thlr. verm. 3. 1. Oct. gr. Steinstr. 32b, Hof, 3 R.

Ein Wohnung, 2 Stub., 2 Kammern, Küche und Zubehör; eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör von dem Gelehrten ist zum 1. Oct. zu bez. 2446g]

Ein Schlafst. m. R. Bahnhofstr. 11, R. Schlafstelle offen Martinsberg 11.

Pension.
Ein oder einige Knaben finden October in einer Lehr-Familie nach freundschaftlicher Aufnahme. Freundl. Verbindung und Nachhilfe in jeder Beziehung. Wo? (agen bei Exped. d. Bl. [134]

Ein Uhr gefunden auf dem Postplatz, abzugeben Gießknecht in, 2438g]

Wittensstraße 5b.

Ein geandeter Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet 1. Oct. Stelle bei dem Herrn C. Sautsch, Hof 3 R. [24313]

Zwei ordentliche Arbeiterfamilien finden sofort einen guten Dienst auf dem Gute Wetzlar Schlegelraden.

ANNONCEN-EXPEDITION
KLEINE SPREISE
BARCK & CO.
HALLE A/S.
BEDIENUNG prompt, reell und discreet!

Ich bin wieder in Halle anwesend.
Sprechstunden früh 8—9 Uhr.
Nachmittags 3—4 Uhr.
Halle, den 16. Septbr. 1875.
2454g] Dr. Fritsch.

Häuser-Verkauf.
Kaufstelle, welche gehören, sich in sehr nahe um Leipzig im Preise von 2—70,000 M., darunter seine Villa's, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage anzukaufen, erfahren Näheres bei W. König, Halle (Exped. der Saale-Zeitung), Wörthwegung 12.

Altes Metall.
als:
Kupfer, Messing, Zinn, Neusilber, taufst feist [1476g]
die Metallwaarenfabrik von Andreas Haassenger, == gr. Steinstr. 10. ==

Ein Fahrhillet, zu einer arrangierten Entreise nach Berlin, von Herrn Barck am 14. u. 15. August d. J., welches man zuerst nicht erhalten und somit zweimal bezahlen wollte, wird durch eine Ballotage von einem neu gegründeten Verein — frunftschaftlich — gerächt.
Schr. ähnlich wie in Nr. 201 der Saale-Zeitung. C. Breitfeld.

Kölner Flora-Lotterie.
Ziehung
am 27. Sept. 1875 u. folg. Tage.
Die Gewinne bestehen in Gegenständen der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Werthe von:
25,000 Mark, 10,000 Mark, 2 Mal 5000 Mark, 2 Mal 2000 Mark, 10 Mal 1000 Mark, 12 Mal 500 Mark, 50 Mal 200 Mark, 100 Mal 100 Mark, 200 Mal 50 Mark, 2000 Mal 20 Mark, im Ganzen 135,000 Mark, welche auf Verlangen der Gewinner vollständig 10% in Baar bezahlt werden.
LOSSE & S. Watzel bei J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 47, und W. König, Exped. der Saale-Zeitung.

Regen-Mäntel für Damen (Water-Proof) von 3 1/2 Zoll an
Percal-Morgen-Röcke für 1 Zoll 25 Zoll
Schwarze Stepp-Röcke in größter Auswahl
 für 1 Zoll 17 1/2 Zoll
Percal- u. Moirée-Schürzen
 für Damen von 7 1/2 Zoll an
 10/4 große **Waffelbettdecken**
 mit **Franzen** von 21 Zoll an.

Norddeutscher Bazar,
 66. Gr. Steinstraße 66.
 ca. 1000
 verschiedene **Hefter,**
 einzelne **Kleider**
 (knapp Maß) werden, um
 damit zu räumen, für jeden
 Preis abgegeben. [15483]

Eine neue Sendung
Coburger Actien-Märzen-Bier
 noch **altes Gebräu** und ganz **hochfeine Qualität**
 hatte hiermit bestens empfohlen.
Hallo, den 16. Septbr. 1875. C. Schwarz,
 Restaurant Dresdener Bier-Halle.

Durch neue Zufuhren ist mein Lager in
Schweizer Mull-, Sieb- und Zwirn-Gardinen,
 eleganten gestickten Mull- und Güll-,
 sowie höchst geschmackvollen
englischen Tüll-Gardinen
 auf das Reichhaltigste sortirt.
H. C. Weddy-Pönicke.

Grüne Papier-Lampenschirme,
 giftfrei, empfiehlt in größter Auswahl
 sehr billig [24518]
Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

F. W. Berger,
 Schmeerstr. 16,
 hat sein reichhaltiges Lager
 fertiger **Kinderwagen,**
 bestehend aus **Wagen-
 waaren** jeder Art zu
 soliden Preisen bestens
 empfohlen. [1018]

Moritz König,
 Rathhausgasse 9,
 hält sein reichhaltiges Lager aller Arten
Lampen,
 als Tisch-, Gänge-, Wand-, Wand-
 und Arbeitlampen zu soliden Preisen bestens
 empfohlen. [21108]

E. Hagedorn,
 gr. Ulrichsstraße 53,
 verpflichtet Fleischerhandwerker,
 füttert, das seit Jahren ihm geschenkte
 Verzeihen auch ferner zu bewahren.
 Versicherungs-Anträge für die braun-
 schweig. Vieh-Versicherungsgesellschaft
 pro Schwein 25 M. Pfge. übernimmt.
 Es werden 100 Z . bei 300 Z . u. mehr
 Körpergewicht mit 60 Mark, bei 200 bis
 299 Z . mit 54 Mark, bei 120 bis 199 Z .
 mit 43 Mark entrichtet. [24498]
 Polize- und Untersuchungsbeamte sind
 vor dem Schlichteramt zu entnehmen.
E. Hagedorn.

Mein **Putz- u. Modewaaren-Geschäft,** Leipziger-
 Straße 22,
 halte ich hiermit bestens empfohlen. **Geschmackvolle Arbeit, solide
 Preise.**
Clara Hudemann.

Atelier für Architectur.
Hugo Wrede,
 Halle, Königsplatz Nr. 2,
 empfiehlt sich zur Uebernahme completer Bau-Entwürfe incl. Kosten-
 Anschlägen von Schlössern, Villen, Privat- und öffentlichen Gebäuden,
 landwirtschaftlichen Baulanlagen etc.
 Bauleitung, Superrevision und Abschluss der Contracte für sämtliche
 Unternehmer wird mit übernommen. [21838]

Mein reichhaltiges Lager aller Arten **Fisch-, Gans-, Wand- und Ar-
 beitslampen** neuester Construction erlaube mir hiermit bestens zu empfehlen.
 Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten **Dochte, Milchschirme und Cy-
 linder,** sowie bestes **penzyl, Petroleum** zu 30 und **Solaröl**
 zu 20 Reichspf. per Liter, in größeren Posten tritt billige Berechnung per Pfund ein.
 [22198]
F. Mischke, Leipzigerstr. 22.

Hiermit erlaube ich mir zu diesjährigen **Michaelismesse** mein
Holz- und Fournier-Lager
 bestens zu empfehlen und auf eine ganz besonders reiche Auswahl in **Ma-
 hogoni-, Pyramiden-, Jaccaranda-, Nussbaum-
 etc. Fournieren** und **massivem Holz** aufmerksam zu machen.
 In Leipzig zur Messe vom 21. September bis 8. October 1875
 Petersstraße 30 im **Hirsch.** [24658]
G. A. Hirschhoff aus Altona.

Oberröbinger Briquettes,
Oberröbinger Presssteine,
Böhmische Braunkohlen,
Zwickauer Steinkohlen
 offeriren billigst ab Lager und frei Haus
Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43.

Kalk täglich frisch bei
Bernh. Blossfeld, Thalgaße 1.
Mauer-Rohr, Stett. Portland-Cement,
Gyps, Mörtel empfiehlt in Lössen und angewandten billigt
Bernh. Blossfeld, Thalgaße 1.

Die ersten Neuen **Nieren-
 Nennungen,** à St. 4 u. 5 Egr.
Neue Bräuterbräue, à St. 1,
 1 1/2 Egr. , geräuch. u. farben
Gele-Alal, frisch gete Kieker
Crouten, à Pf. 12 Egr. , fetten
Limb. Cabernetkäse, à St. 4 u.
 5 Egr. erhibt **Bolzto.** [24598]
 Gute **Speisekartoffeln**
 verkauft, billigt im Scheffel und Liter
 Landwirthstr. 11b. **W. Korn.**

Fr. Ehrh. Salzbutter,
Cardellen,
Neue Volheringer,
Marinirte Springz,
Limb. Käse,
Schweizer Käse,
Alte Käse à St. 6 Z .
Sauere Gurken
 empfing und empfiehlt [25198]
Gustav Henning,
 Domplatz.

Ein **Portepass** im besten
 Zustand, angenehmes **Reis-
 schloß** starker **Loch**, sehr
 preiswerth zu verk. **Halle a. S.,
 Rittergasse 13, 2 Tr.** [24628]

Druck und Verlag von **Dito Jendel.**

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Verlosung der zur planmäßigen Amortisation
 pro 1876 bestimmten Obligationen
 der **hänftigen Anleihe de 1818** à 3 1/2 % und
 " 1848 à 4 %
 sind folgende Nummern gezogen worden:
I. Anleihe de 1818.
 Lit. A. No. 87. 91. 234. 435. 601. 656. 945. 984. 1022. 1042.
 1073. 1267. 1516 und 1529 = 14 Stück à 100 Thlr.
 Lit. B. No. 1464/1 und 1470/1 = 2 Stück à 50 Thlr.
 Lit. C. No. 1581/3. 1582/2. 1592/2 und 1614/3 = 4 Stück à 25 Thlr.
 Lit. D. No. 1666/6. 1676/4. 1692/4. 1692/6. 1704/1. 1710/4. 1718/3.
 1718/9. 1733/6 und 1762/1 = 10 Stück à 10 Thlr.
II. Anleihe de 1848.
 Lit. A. No. 37. 38. 45. 60. 78. 97 und 152 = 7 Stück à 100 Thlr.
 Lit. B. No. 505. 518 und 534 = 3 Stück à 50 Thlr.
 Lit. C. No. 621 und 622 = 2 Stück à 25 Thlr.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir hierdurch auf, gegen Rück-
 gabe derselben nebst laufenden Coupons und Talons den Betrag
 der **Obligationen de 1818** vom 2. Januar 1876,
 derjenigen de 1848 aber vom 1. April 1876 ab
 in unsere Kasse zu erheben, indem wir zugleich darauf aufmerksam machen,
 daß von den genannten Zeitpunkten ab die Verzinsung aufhört, auch der Betrag
 solcher Coupons vom Capital geführt wird.
 Gleichzeitg bemerken wir, daß folgende bereits früher ausgeloste resp.
 gefälligste Stadtoobligationen mit der Einlösung noch im Rest geblieben sind:
 Anleihe de 1818. Lit. A. 577. B. 1425/2. C. 1601/1 und 1601/3.
 D. 1718/5.
 Anleihe de 1871. Lit. B. 424. 429. 430. 567. 568 und 676 und
 C. 2445.
 Halle, den 11. September 1875. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Um die Höheren Orts angeordnete Einziehung der auf der Ausföhrung
 des Großens beruhenden Dreipfennigstücke deutschen Gepräges wirksam als
 bisher zu fördern, sind die hiesige Regierungs-Kassafasse sowie die derselben
 unterstellten Spezialkassen angewiesen, Dreipfennigstücke in Beträgen von
 mindestens 1 Mark gegen Reichskupfermünzen umzutauschen, was hiermit zur
 Kenntniss des Publikums gebracht wird.
 Merseburg, den 4. September 1875. **Königliche Regierung.**

Submission.

Die Maurerarbeiten zum Bau einer neuen Volksschule, veranschlagt auf
 22,095 Mk. , sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.
 Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur
 Einsicht aus, und sind ebenfalls bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin
Mittwoch den 22. September Vormittags 10 Uhr
 abzugeben.
 Halle, den 14. September 1875. **Das Stadtbau-Amt.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch er-
 gegenst an, daß ich die **Wirthschaft des Gasthauses zum Lindenbofe** in
 der **Wahnschloßstraße** hier unter der Firma
H. Klaus Restauration
 für meine Rechnung übernommen habe. — Es wird mein Bestreben sein, meine
 geehrten Gäste durch Verabreichung **guter Speisen und Getränke** bei
 billiger Preisnotizung zufrieden zu stellen, und indem ich mich dem Wohlwollen
 des geehrten Publikums bestens empfehle, bitte ich ergebenst, mein Unternehmen
 durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. [24538]
 Sangerhausen, den 17. September 1875. **Hochachtungsvoll
 H. Klaus.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Gute Freitag den 17. September 1875
Concert und Vorstellung
 des **engagierten Künstlerpersonals,**
 Anfang 8 Uhr. **Entre 5 Egr. Nesse.**

Halloria.
 Gute Freitag **Schlachtfest.** Früh
 von 9 Uhr ab **Wellfleisch, Abends
 Suppe, frische Wurst und Bratwurst.**
W. Hauschild.

Goldene Kette.
 Sonntag **Schlachtfest,** früh 8 1/2 Uhr
**Wellfleisch, Abends frische Wurst und
 Suppe.** Schweine auf Zeichnen unter-
W. Arnicke.

Tanzunterricht.
 Der erste Winter-Cursus beginnt An-
 fang October. Anmeldungen werden
 in meiner Wohnung, **gr. Ulrichstr. 4**
 (Neues Theater) entgegenommen. Zu-
 gleich empfehle meine Vocalitäten zur
 Abhaltung von Familienfesten, Theater,
 Concerten, Gesellschaften etc. [24188]
A. Wiplinger, Langgalerie.

Freie Gemeinde in Halle
 Freitag den 17. Septbr. Abends 8 Uhr
 im Saale des Herrn Kaandmann, große
 Braupausgasse Nr. 9, Vortrag von
 Prediger **Ehler** aus Hittau.

Handwerker-Bild.-Verein.
 Montag den 20. Septbr. Abends 8 Uhr
 in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**
 Zur Aufföhrung kommt:
Die Lieder des Musikanten.
 Volkstüch mit Gesang in 3 Akten.
 Dies unsern Mitgliedern zur Nachricht.
 Karten sind bei **Hrn. Bschäge, Schmeer-
 straße 24** im Laden zu haben.
Der Vorstand.

Kühler Brunnen.
 Gute Freitag u. morgen Sonntag **Abend
 Grosses Concert**
 5 Damen und 1 Herr aus Böhmen.

Familien-Nachricht.
 Gute Morgen um 6 Uhr früh nach
 kurzem aber schmerzlichen Krankenlager
 unser lieber Sohn und Bruder **Klein-
 hold Knoche** in seinem 12. Lebens-
 jahre. Dies zeigen an [24588]
 die trauernden Eltern u. Geschwister.

Gasthof zu Riemberg.
 Sonntag den 19. label zum **Grate-
 fest, Garten-Auslegen** mit Ball
 freundlich ein **Hartdig.**

ratun
 Straf
 man i
 urlan
 müßen
 sden u
 beit a
 Borlag
 wird.
 bezügli
 theils
 anordn
 ternati
 nehmen
 sach er
 aus wie
 zur sta
 anträge
 llegeba
 lage di
 ein ber
 schreit
 1755 A
 beufche
 tagem
 das geg
 tigen i
 solche s
 nen hat
 gehunde
 die Dun
 lichen 2
 auf je
 entfiel,
 die We
 anzuhe
 Landtag
 nachrich
 ein C
 und in
 beiten 5
 Das 5
 aus 1
 amalt,
 tären,
 noch
 überfich
 sden 1
 Ma tri
 des Rei
 darfs d
 Antfels
 1874.
 deutsche
 fize An
 in Em
 rührung
 Pfaler,
 [9]